

Bettfedern

Allein-Vertretung der Steiner'schen Reform-Betten und Bettstellen.

Fertige Betten.

Eiserne Bettstellen.
Billige feste Preise. Tadellose Qualitäten.
H. C. Weddy-Pönicke.
Leipzigerstrasse 6.

Schutz Fabrik explosionssicherer Gefässe
G. m. b. H.
Salzkotten, Westfalen.
Goldene Staatsmedaille.
Goldene Medaille
Düsseldorf.

gegen jede **Explosion.**

Kannen, Standgefässe, Fässer jeder Art für Hausgebrauch, Apotheken, alle Fabrikbetriebe.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Bahnhofs-Restaurant Schwittersdorf,
Schwittersdorf, Teleph.-Anschl. No. 6
Inb.: Rich. Albers, empfiehl seine beliebten
„Echt Pilsener Urquell“ aus dem bürgerlichen Brauhaus Bissen, 5 Liter 3 Mark.
„Echt Münchener Spatenbräu“ 5 Liter 2,50 Mark.
„Feldschlösschen Pilsener“ 5 Liter 1,50 Mark.

Reisekoffer,
Reiseetaschen, Hutkoffer, Reisekörbe, Faltenkoffer, Toilettenaschen, Reise-Necessaires, Brieftaschen, Mappen, Brustbeutel und prima Leder-Portemonnaies empfiehlt in bester Sattlerarbeit zu mässigen Preisen
Albert Herrmann Neht.
Inh.: Paul Göddner, ödere Leipzigerstr. 67. Fernsprecher 2178. Preislisten gratis und franco. Reparaturen billigt.

Herrmann Arnhold & Co.,
Bank-Kommandit-Gesellschaft,
Alte Promenade 3.
Eröffnung laufender Rechnungen, Annahme von Depositen (Check-Verkehr). An- und Verkauf von Wertpapieren. Vermittelung von Börsengeschäften aller Art.
Grosser feuerfester und diebessicherer Tresor.
Verschlossene und offene Depôts werden zur Aufbewahrung bezw. Verwahrung (Coupons-Einlösung, auch Verlosungs-Kontrolle), zu mässigsten Spesen angenommen.
18850

„Römerbrunnen“
natürliches Mineralwasser, erfrischend und wohlschmeckend. Als Kur- und Tafelwasser ärztlich empfohlen. Bistfass ausgefertigt. Erhältlich in den meisten Apotheken und einschlägigen Geschäften, in Restaurants u. Hauptunterlage bei **Rich. Hartmann, Bismarckstr. 3.** Fernsprecher 2887.

Beversicherungshand 45 Tausend Policen.
Allgemeine Renten-Anstalt
Gegründet 1883. zu Stuttgart. Reorganisiert 1885.
Beversicherungsgesellschaft auf volle Gegenfeitigkeit.
Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungen.
Aber Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
Solligt berechnete Prämien. Hohe Rentenbesätze.
Aber den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.
Nähere Auskunft, Prospekt und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter: **Aug. Meuselbach, Hauptlehrer, Burgstr. 6, II in Giebichenstein.** (483)

Leistungsfähigste Firma
für
Diemen-Plänen,
Saat- u. Vorlege-Plänen.
F. Lehmann, früher Pfaffenberg,
Gade, Plänen- und Deckenfabrik mit Kraftbetrieb.
Fabrik und Gestalt nur Königsstr. 79, Nähe des Bahnhofs.

Schülerpension Linde, Gr. Steinstr. 29
hat Michaelis 2-3 Stellen zur Neubefugung frei. Uebrigste Fürsorge, langjährige Hilfe bei den Schularbeiten, freigelegte Wohnung für jugendliche Schüler von älteren in Wohn- resp. Arbeits- und Schlafzimmern. Off. bald. Anmeldungen erbeten.
Max Linde, Privatlehrer.

Einzel-Unterricht
für Herren und Damen in Schönschreiben, Rechnen, Deutsch, Korrespondenz, kaufmännischer und landwirtschaftlicher Buchführung, Stenographie und Maschinenschreiben.
Franz Wehmer, Poststrasse 1.

Zucker- u. Magenkranken
wie von ersten ärztlichen Autoritäten
Linke's Aleuronat-Gebäck
empfohlen, sowie Aleuronat-Nähr-Zwieback für Kinder und Reformkolonisten. Die Fabrikation steht unter ständ. Kontrolle des vereidigten Nahrungsmittel-Chemikers **Dr. Wilh. Leuz.**
Paul Linke's Aleuronat-Gebäck-Fabrik
Galle, Leffingstr. 1.

Liebig's
Fleisch-Extract
fehlt in keiner guten Küche.
Schweissfuss,
Wundlaugen und über Gr. sch werden ohne nachtheilige Folgen sofort beseitigt durch **Waltsgotts Präservativ-Creme.** Die Füße werden elastisch, widerstandsfähig und ein Gefühls ergenut, als ob man auf Federn ginge. Goldcrem 40 P, Salzwasser 1,0, feilgoh. Wetzpfeiler 1,0, Gallotanninlösung 4,00. Zu haben bei **M. Waltsgott Neht., Gr. Ulrichstr. 30. Teleph. 603.**

Vor den bevorstehenden Sommerreifen empfehlen wir dringend, Mobilkar, Wertgegenstände und Vorrath gegen
Einbruch-Diebstahl
bei der
Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
zu versichern. Die Bedingungen sind liberal und frei von Gärten
Conson-Policen für Haushaltungen zahlen an über bis zum Werte von Jahresprämie:
Mk. 5000 Mk. 10 000 Mk. 5.-
" 10 000 " 20 000 " 10.-
" 15 000 " 30 000 " 15.-
Prospekte werden auf Wunsch kostenfrei zugesandt. Auskunft ertheilt
Die General-Agentur v. **Carlsburg & Gittermann,**
Magdeburgerstr. 49.
Die Agenturen: **Martin Heuber, Gr. Ulrichstr. 33/34; C. Hanke, Lindenstr. 11; L. Schmiecke, Angerstr. 29.**

Die 12. Ausgabe der
Leuchs Adressbuch Provinz
der Kaufleute, Fabrikanten und Gewerbetreibenden.
Sachsen u. Anhalt.
Sachverwalter, Buchhändler, Metzger, Auer, Feil- und Maschinenfabrikanten, Rechtsanwält, Notare, Hofmeister, Restaurateure u. s. w., nach Orten und Branchen geordnet, ist jedoch neu erschienen.
Preis Mk. 20.-
Bestes, größtes und weisest verbreitetes Werk dieser Art.
- Prospekt gratis. -
Nürnberg. C. Leuchs & Co.,
Verlag der Adressbücher aller Länder.

Säcke, Plänen- und Decken-Fabrik
Fritz Zirkenbach, Halle a. S.,
Leipzigerstr. 69. - Fernsprecher 2193.
Officiere auf Fadentischen:
Diemen-Plänen, 10x10 Mt. groß, westdeutsch. Mk. 190.-
Grüne-Plänen, 5x4 Mt. gr. (Stap. etc.) 9.50
Prima feine Sommerdecken 2.50
Prima leichte Sommerdecken 2.50
Gewebedecke, 2 Wd. schwer, 2 Mt. festend 0.90
Für Einquartierung Mauerdecken 1.35
auf Wunsch auch leibweise billigst.
Strobfäcke 1.10
Direkter Bezug, daher wesentlich billiger als von den landwirthschaftlichen Central-Verkaufstellen.

Poststr. 21 ist die sehr geräumige, hochverf. einger. Etage (12 Zim., gr. Saal u. viel Zub., u. Garten etc.) sof. od. spät zu verm. Court. od. Bureau- od. Geschäftszwecken m. anst. Wohnzimmern sehr geräum. Bestd. jederg. Anm. d. Hof r., Coultr. N. B. Weststr. 1.

Germania-Vatpolver bestes der Welt, millionenfach bewährt, à 10 S. 6 Pakete 50 S. überall erhältlich und im Verkaufsort der bekannten Fabrik
Th. Franz, Hoflieferant, Gr. Ulrichstr.
Anbau-Pflanzens, tadellos erhalten, nur 375 Mk.
M. D. 641, Gr. Ulrichstr. 23.
Dezimalkwagen, Radentwagen billig
Gr. Ulrichstr. 23.

Auskünfte
über Geschäfts- und Privatverhältnisse auf das in- und Ausland werden direkt und prompt
Beyrich & Greve,
Halle a. S.,
Gr. Ulrichstr. 42, I.
Fernspr. 2144.
Mit 3 Beilagen.

Dr. Wilhelm Kisch, Halle (Saale), Albrechtstr. 38.
Vorstand der **Gothener Lebens-Versicherungsbank a. S.**
Versicherungs-Kommissar der **Prov.-Schäte-Feuer-Societät.**
Für die Inserate verantwortlich: **Otto Pratzel, Halle a. S.**

Königl. Stahlbad Sauchstädt
Saison vom 31. Mai bis Mitte September.

Abtattspareverein und Konsumverein.

— Halle, 25. Juli.

Am 12. Juli sind die Delegierten der meisten deutschen Abtattvereine zusammengekommen und haben einen Verband (Sitz Bremen) gegründet, um sich gegenseitig zu unterstützen. Bis jetzt sind bereits ca. 12.000 Mitglieder darin vereinigt. Aus Anlaß einer mäßigigen Beurteilung der Abtattsparevereine seitens der Leipziger Gewerkschaften ist sich der Verband in einem beabsichtigten Erfolge des längeren über das Wesen der Abtattsparevereine aus. Er legt im wesentlichen: Der Jahresbericht der Leipziger Gewerkschaft für 1902 befragt es, daß die kleineren und mittleren Handelsbetriebe so schwer gegen die Konsumvereine und Warenhäuser zu kämpfen haben, und kommt trotzdem zu dem Schluß, die verheerendste Schädliche dieser Geschäfte, nämlich durch Zusammenfassung zu Abtattsparevereinen, diese Feinde zu bekämpfen, zu tadeln, sagt auch, „die Abtattgabe entspreche einer wirtschaftlich gefunden Grundlage“. Es wäre solchenfalls besser gewesen, die Stamme hätte selbst Mittel angegeben, wie ihrer Meinung nach den Geschäften geholfen werden könnte, aber einfach diejenige Schädliche, welche bis jetzt allein noch Erfolg gehabt hat, von der Hand zu weisen, kann nicht im Interesse der kleineren Gewerbetreibenden liegen. Es wäre auch wohl Aufgabe der Kammer gewesen, vor Abgabe eines solchen Urteils sich über die Frage recht eingehend zu informieren, bei genauerer Kenntnis konnte das Urteil sicher nicht so erstickt werden.

Was sollte das richtige Eingehen im Kleinhandel: War es ein Uing sein, was wie ich darin gerade die Wirklichkeit gewesen? Auf der den Sparern wird bereits seit Jahren der weitaus größte Teil der Käufe nicht bar bezahlt, sondern die Beträge werden ins Buch geführt, bei diesen angeführten Posten geht ein nicht unerheblicher Teil dem Kleinhändler verloren, in jedem Geschäft sind alljährlich Beträge abzuschreiben, welche nicht mehr einzubringen waren, den Sparern kann man ja nicht antworten, ob solche auch bezahlen können oder wollen, und viele Erfahrungen hat diese Geschäft selber zu häufig machen müssen. Zudem verursacht die Einträge in die Bücher, das manchmal häufig zu wiederholten Ausrechnen der Rechnungen, das Eingehen der nicht freiwillig bezahlten Rechnungsbeträge dem Geschäftsinhaber eine Menge Arbeit und Kosten. Daher hat eine große Anzahl der Kleinhändler es nach und nach eingeführt, bei größeren Einkäufen für die Verzinsung einen Rabatt in veränderlicher Höhe, meist 4 bis 5 Prozent zu gewähren, auch das so genannte häufig zu wiederholten dem Wunsch Ausdruck gegeben, bei Verzinsung einen Vorteil gegenüber solchen Käufen zu erhalten, welche aufrechnen lassen, und dies mit Recht, denn sonst müßte ja die prompten die faulen Kunden mit durchnehmen. Bei größeren Einkäufen war also bereits früher Gelegenheit, für Verzinsung Vorteile zu erhalten; beim Einkauf der letzten letzteren Wirtschaft, nicht von der weniger der mittleren Bevölkerung, war davon aber nichts zu bemerken, daher handelte sich ein größerer Teil des Publikums mehr und mehr den Konsumvereinen an in dem Glauben, dort in der Dividende den Vorteil der Verzinsung zu erhalten; die Preise in den Konsumvereinen waren doch gewiß nicht allen verlockend. Seitdem nun aber in vielen Städten die Abtattsparevereine entstanden sind, hat sich manches darin geändert. Die Umkäuferschaft der Konsumvereine sind nicht mehr gestiegen, sondern zurückgegangen, die Bevölkerung hat aber überall dort, wo eine große Zahl Kleinhändler sich zu Abtattvereinen zusammengeschlossen haben, mit erstaunlicher Einnüchtheit die Abtatt-Waren gekauft und bezahlt, daß diese Vereine jetzt einen festen Stamm gegen weiteres Wachstum der Konsumvereine bilden. Von demjenigen Abtattvereinen, welche auf dieser gleichen und allgemeinen Abtattgabe fußen, hat der Bremer Abtattspareverein die längste Periode hinter sich, dort ist zum ersten Male der Kampf energisch geführt worden, mit bestem Erfolge, mögen folgende Zahlen zeigen. Der Abtattspareverein Bremen wurde Ende Juni 1899 gegründet, der Verein hat also gerade eine vierjährige Tätigkeit hinter sich. Der Bremer Konsumverein hatte im Jahre 1896 einen Umsatz von 2 550 552 Mark, dieser Umsatz hatte im Jahre 1898 auf 3 214 048 Mark selbst im Jahre 1899, als der Abtattverein ein halbes Jahr bestand, erreichte der Umsatz die Höhe von 3 489 231 Mark. Nachdem dagegen der Abtattverein seine Tätigkeit aufnahm, ging die Umsatzziffer wie folgt zurück, auf 2 789 231 Mark im Jahre 1900, 2 216 305 Mark im Jahre 1902. Der Rückgang ist also erheblich und fällt umso mehr ins Gewicht, als nach Erfahrung der Zeit vorher der Umsatz des Konsumvereins in den Jahren vor 1899 im Durchschnitt jährlich um ca. 13 Prozent zuwachsen hatte; ohne den Abtattverein würde der Umsatz also voraussichtlich um 52 Prozent gegen 1898 gestiegen sein, also sicher über 4 800 000 Mark betragen haben.

Jeder unbefangene Beobachter muß danach doch zu dem Schluß kommen, daß der Abtattverein in den Abtattsparevereinen in Interesse der Kleinhändler liegt. Allerdings sind die Opfer, unter welchen diese Erfolge erzielt sind, enorm. Haben doch in Bremen in den vier Jahren die in dem Abtattspareverein beteiligten ca. 1400 Geschäfte reichlich bar 1 1/2 Millionen Mark für

diese Marken der Bevölkerung ausgezahlt, denn in noch mehrerem Maße als der Umsatz bei dem Konsumverein zurückgegangen ist, stiegen die Beträge, auf welche die Abtattmarken verabsichtigt wurden, von 6 068 200 Mark im Jahre 1900 auf 10 024 000 Mark im Jahre 1902. Diesen enormen Opfern stehen aber auch die oben genannten unentgeltlichen Vorteile gegenüber, zunächst die ganz hohe Verzinsung der Barzahlungen überhaupt, die es ermöglicht, daß der Detailist auch feinersteis prompt bezahlt oder diskontiert, auch die Kosten der Rechnungen und des Aufschreibens der Rechnungen werden erspart, die Verluste dadurch gemindert. Ferner hat sich herausgestellt, daß die Einzelhändler sich durch den Abtattverein auf 50 Prozent mehr während früher einmal den Einkünften von etwa 2,05 bis 2,10 Mark die Käuferin rund 2 Mark auf den Abtatttag legte und der Verkäufer sich schließlich damit begnügen mußte, wie jedoch jetzt gar nicht mehr verliert; die Bevölkerung freut sich, wenn sie die Marken erhält, nimmt diese sogar viel lieber als die Prospekt in den, um die Käufer rascher gefüllt zu erhalten. Bevor diese Rechte der Detailisten selbst existierten, bestanden allerdings manderorten geringere Abtattunternehmungen. Diese hatten wir für unzulänglich. Die auf unsere Art geschaffenen Vereine werden sich das Wohlwollen der Bevölkerung überall erwerben.

Halle'sche Nachrichten.

— Halle a. S., 25. Juli.

— Reisefeststellungen. Die Welt steht einmal wieder im Zeichen des „Wandertriebes“ und des „Auswandens“. Dieser Wandertrieb liegt den Deutschen von ältester in der Gewohnheit. Früher in der Blütezeit des Handels, als es noch keine Eisenbahnen gab, war es allgemein Brauch, zu wandern. Man wanderte, um sich neue Kenntnisse zu erwerben und Land und Leute kennen zu lernen. Und nicht nur der Handwerker, auch der Kaufmann und der Gelehrte wanderten. Erst später mit der Schaffung besserer Verkehrsverhältnisse, durch die gewaltige Entfaltung des Eisenbahnwesens, hat eine Menge Einzelgänger der Gemeindefürsorge überlassen, überhaupt auf das gesamte Kulturleben verändernd einwirkte, verlor das Wandern in beruflicher und gesellschaftlicher Hinsicht an Bedeutung, und der ehemals so viel besungene poetisch-romantische „Wandertrieb“ mit dem „Erdrauschen am Rute und dem Echo in der Wand“ verfiel fast ganz dem Vergessen. Jetzt hat der Wandertrieb durch die modernen Verkehrsmitel eine gleichförmigere Gestaltung erhalten. Die Dampfstraßen, die Maschinen, die so große Leistungen aufzuweisen haben, ermöglichen jetzt den Menschen auf eisernen Schienenwege oder auf dem Automobil und Rade schneller, bequemer und im Verhältnis zu früher auch billiger in die Weiten. Der Reisefreude hat dadurch einen außerordentlichen Aufschwung genommen. Das Reisen zum Vergnügen und zur Erholung, das früher nur von den Vornehmen gepflegt wurde und zu deren gesellschaftlichen Anstandsregeln gehörte, ist fast allgemein gebräuchlich, ja sogar Bedürfnis geworden, was mit Rücksicht auf unsere heutigen Lebensverhältnisse durchaus einleuchtend ist. Eine der wichtigsten Forderungen unserer Zeit besteht darin, daß nicht nur die begüterten Klassen, sondern auch die weniger Bemittelten so oft wie möglich des Genusses einer längeren Reise, einer Wanderung in die herrliche Welt teilhaftig werden und in freier Natur Heilung finden für die Wunden, die ihnen der Kampf ums Dasein gefügt hat. Unsere schönste Zeit mit ihrem Träumen und Sinnen auf allen Gezeiten, die geistige und körperliche Hebung, die sühnende Lebensweise, die Vereinerung und Vereinfachung in Sitten und Gewohnheiten verursachen oft leidliche Lebel und bewirken Lebel auch Krankeitsanlagen, die natürlich wieder beseitigt werden sollen. Deshalb verliert man heutzutage auf längere oder kürzere Zeit seine Wirkungsstätte und das tägliche Einzelne, demzufolge hinaus in entfernte Gegenden, um dort Abkühlung, Ruhe und Erholung zu suchen und zu finden und in freier, reiner Luft neue Kräfte für neues Schaffen zu sammeln. — Aber abgesehen von diesem Reizen, das nur dem Erholungsbedürfnis geweiht ist, ist die Menschheit massenhaft in auch feminin generis Benutzung von einem Dange in die Weite befehl, denn in erster Linie das geteigerte Verlangen nach Weiterbildung und Kenntniserweiterung zu Grunde liegt. Es ist unbestreitbar, daß kaum etwas anderes so den geistigen Weltkreis weitet. Eden abseits und Gewinn an praktischen Kenntnissen von Ländern schafft, wie das Reisen als Selbstzweck. Das haben besonders auch die modernen Frauen erkannt und machen es sich zu nute. Es ist noch nicht allzulange her, da betrachtete man das Reisen, insbesondere wenn es sich um wissenschaftliche oder logenante Ziele bezog, als ein vornehmliches und in der Regel der stärkeren, betriebliehen und minder betriebliehen männlichen Gesellschaft. Die Frauen mit ihrem bereicherten Verkehrsleben hat auch hier einer Wandel geschaffen. In der civilisierten Länder reisen heute die Frauen ebenso gut wie die Männer, selbst einzelne Frauen. Unter Eisenbahn- und Schiffverkehr ist so gut organisiert, daß eine Frau auf Reisen fast so sicher ist wie zu Hause. Natürlich gehört zu angenehmen Reisen ein gewisser Grad von

Verfügbigkeit, Erziehung und Ruße. Frauen, die sich um jede Ertüchtigung kümmern, nie zur rechten Zeit das Rechte zur Hand haben und vor lauter „Reisefieber“ nicht richtig beruhen, sind ihnen gefagt wird, sind heute noch auf den Abtatttagen im Hälde, den Sport herausfordernde Erfolge zu erzielen. Glaubt sind diejenigen ein hübenes Element, die begreifen, daß sie unterwegs nicht in ihren eigenen vier Wänden sind. Der wohlgeordnete, nachdenkende Mensch — gleichviel ob Mann oder Weib — begriff, daß das Zusammenfinden vieler einander fremder Individuen dem Einzelnen eine Reihe von Rücksichten auferlegt. — Ein Mann sollte seinen und seinen Bekannten mit sich über die Stimme sprechen, Fenster und Türen aufreißt und aufschließt, ohne zu fragen, über keine kleine Beschwerden laut beklagt, mit jedermann folglich Konversation anfangt und vergleicht mehr. Die vielgereiste, bekannte Schriftstellerin Frieda von Bülow stellt für das Reisen fast als allgemeine Regel auf: „Gut nachdenken, gut beobachten, wenig reden, wenig tun.“ Sie meint mit Recht, man könne auf der Reise entschieden am besten fort, wenn man sich bei „naheher Aufmerksamkeits möglichst passiv verhalte“, denn es sei ja alles auf Genauigkeit geordnet und es sei daher nur böswillige, die Anordnungen zu kennen und sich ihnen ruhig einzufließen.

— Der geistliche Stand zur Erhebung des Volkslebens. Eine nachstehende Verfassung hat der großherzogliche sächsische Kirchenrat in Weimar an die Superintendenten des Großherzogtums erlassen, die auferlegt, sich mit den Pastoren kirchlicher Sitten und Gebräuche, die noch im Lande vorhanden sind, nach bestem Wissen und Gewissen, und wenn möglich, mit neuem Aufsehen zu lassen. Es heißt in dem Schreiben: „Je förmlicher die Verarmung unseres Volkslebens an heimatlicher Sitten zu beklagen ist, umso mehr erscheint es als unabweisbare Pflicht aller, die unser Volk lieb haben, und zumal derer, die zu seiner geistigen Pflege berufen sind, hier helfen einzutreten und die wertvolle Sitten nicht gänzlich verloren aus dem vergessenen Ort vergangener Zeiten wieder herbeizubolen, was verdient, der Vergeßlichkeit entziehen zu werden. Zu diesem Dienste am christlichen Volke ist vor allem die evangelische Kirche, sind vor allem ihre Geistlichen berufen. Wir erachten es daher für eine wichtige Aufgabe, soweit wie möglich, alle aufmerksamen, die sich an alten kirchlichen Sitten und Gebräuchen auf dem Gebiete der Landeskirche noch nachdenken werden kann, und versehen sich dabei der freudigen Bereitwilligkeit der Geistlichen, indem wir das Folgende vornehmen: Jeder Geistliche der Landeskirche hat in seiner Parochie durch genaue Nachforschung und Nachfragen zu erörtern, welche Sitten und Gebräuche, welche in der Vergangenheit, in der Vergangenheit und vollständigster kirchlicher Sitten in den einzelnen Gemeinden befestigt sind, soweit eine Erinnerung noch vorhanden ist, in früheren Zeiten vorhanden hat. Zumzeit haben sich vollständige Gebräuche gebildet im Anlaß an Fasten, Kirchtag, Verlobungen, Hochzeiten und Begräbnissen. Dabei sind auch solche Gebräuche zu beachten, welche sich nicht kirchlicher und religiöser Natur sind, aber doch mit dem religiösen Leben des Volkes in Verbindung stehen, selbst wenn sie zum Volksüberleben gehören. Sit man imstande, den Ursprung solcher Gebräuche anzugeben, so wird das sehr willkommen sein.“

— Konsumvereinsmache. Wie sehr die Wirklichkeit bei sozialdemokratischen Allgemeinen Konsumvereins von Halle aus in weiteren Kreisen — sagen wir — Erfahren erregt, das beweist eine Auslassung in der „Leipziger Kolonialwaren-Zeitung“, in welcher man unter dem Ausdruck der Freude über die unerschöpfliche Veredlung in der „Halle'schen Zeitung“ die von uns unterm 16. d. Mts. getradichten Auseinandersetzungen über die ganz verbrauchte Konsumvereinsmache wörtlich zum Ausdruck bringt und darauf hinweist, daß wieder einmal das wahre Gesicht der modernen Konsumvereinsmache recht deutlich aus diesen Vorgehen herauskommt und daß der Allg. Konsumverein ein erklärter Feind der Damburgischen Gesellschaftsagitationen ist. Warum? Das heißt man in Hamburg und in Halle noch allgemein. Man macht eben allenthalben in sozialistisch-agitatoren Kreisen so oft mit der idealen Konsumvereins-Wirklichkeit Propaganda, daß der Erfolg nicht ausbleiben kann.

— Zoologischer Garten. Das Interesse der Besucher an dem Elefanten-Baby mit seiner Mutter äußert sich in einer Unzahl von Fragen, so daß es nicht unangebracht sein dürfte, hier noch einmal in Zusammenhang über „Mutter und Kind“ zu berichten. Karl Gosenfeld, der weltberühmte Tierhändler, kauft seit einer Reihe von Jahren den Elefantenjag in Inneren Indiens planmäßig betreiben, und zwar durch einen früheren Zoodirektor, Herrn Johansen. Dieser wirkt alljährlich in Calcutta viele Hunderte von Zählern an, mit denen er den Probepartie aufwärts zieht, um in den angrenzenden Bergdistrikten Elefanten zu fangen. Auch unter geliebte „Bupati“ ist von ihm vor nunmehr zwei Jahren in den Goro-Bergen gefangen. Der Fang geschieht durch Umzingelung und durch Eintreiben in einen Fall, wo dann die Fesslung mit Hilfe einer Anzahl gezähmter Elefanten geschieht. Das gezielte Tier wird durch tagelanges Verweilen allmählich in an den Fesseln gewöhnt, daß es einer Fetter duhelt. Sobald werden Marktschlingen mit dem Elefanten in der Weise vorgenommen, daß der zu fängende zwischen zwei Arbeitselephanten gefesselt marschieren muß. Herr Johansen hat es dahin gebracht, daß die Fassung in 18 Tagen beendet werden konnte. Wenn genügend Elefanten vorhanden sind, legt sich die ganze

Grossermenten-Ausverkauf.

<p>Einem Posten Organdy in entzückenden Dessins, das Meter 35 Pfg.</p>	<p>Einem Posten Etamine, letzte Neuheit, für Blusen und Kleider, das Meter 28 Pfg.</p>	<p>Einem Posten Imit. Zephyr-Leinen in aperten Streifen und Farben, das Meter 20 Pfg.</p>	<p>Einem Posten Woll-Musselinos, aparte Dessins, vorzügliche Qualität, das Meter 50 Pfg.</p>
<p>Einem Posten Blusenhemden und Blusen, nur chic Façons, Jas Stück 40, 68 Pfg. bis 3,50.</p>	<p>Einem Posten Wasch-Kostüme in vielseitiger Auswahl das Stück 2,75 Mk. und 4,50.</p>	<p>Einem Posten Spitzen-Umhänge, Jackets, Saccos, Capes etc. bedeutend unter Preis.</p>	<p>Einem Posten Morgenröcke und Matinées aus Waschstoffen das Stück 2,50 Mk.</p>
<p>Einem Posten garnierte Damen- u. Kinder-Hüte geschmackvoll garniert, das Stück 60, 75 Pfg. bis 5 Mk.</p>	<p>Einem Posten Sonnenschirme, hervorragender Gelegenheitskauf, das St. Mk. 1,-, 1,50 u. 1,95.</p>	<p>Einem Posten Tischdecken zum besticken, reiche Musterauswahl, das Stück 1,75 Mk.</p>	<p>Einem Posten Herron- u. Damen-Wäsche u. jeglicher Art zu aussergewöhnlich billigen Preisen.</p>

Halle a. S. **Geschäftshaus 7. Lewin,** Marktplatz 2 u. 3.



Provinz Sachsen und Umgebung.

Bettin. 24. Juli. Die Kleinbahn Bettin-Ball-
witz führt vom 1. August West mit der Posthalterei
aufgehört. Die Postverbindung mit Naumburg hat bis auf eine Boten-
post - an dem in Bettin 7 Uhr vormittags - am 1. August
auf. Postfahrten werden mit folgenden Zügen besetzt: Von
Bettin abgehend 6 Uhr 15 Min. vorm., 11 Uhr 15 Min. vorm.,
3 Uhr 24 Min. nachm., 6 Uhr 4 Min. nachm. Nachmittags 6 Uhr
4 Min. werden Besetzungen nicht besetzt. Der Zug 7 Uhr 31
Minuten nachmittags bringt nur Briefpost. Die Ostfahrten Neuz und
Deutleben werden dem Kaiser. Soliman Naumburg zugeweiht. Be-
merkenswert ist, daß der Schalterdienst an Sonntagen von 12-1 Uhr
wegfällt, dagegen ist die Post von 5-6 Uhr nachmittags geöffnet.
Postfahrten, welche mit dem Zuge um 5 Uhr 12 Min. nachmittags hier
ankommen, werden dann noch ausgegeben.

Zeitzsch. 25. Juli. (Der Zeitzscher Gastwirtverein)
unternahm am Donnerstag einen Ausflug nach Halle. Nachdem man
Stadt und Umgebung besichtigt, fand man sich am Abend im Salzfischen
Bühnenfestzelt bei Herrn Nippmann zu gemeinschaftlichem
Abendessen zusammen, das infolge der anerkannt guten Zubereitung
aussetzt außerordentlich munde. Man stante Herrn Nippmann für
seine Aufmerksamkeit und die vorzügliche Aufnahme den Dank ab,
indem man ihm zum Gedenken ein Glas des Vereins ernannte.

K. Bitterfeld. 24. Juli. (Ein aufregender Vorfall.)
Diele sich gestern in den Mittagsstunden ab. Beim Durchfahren eines
Schneeluges wurden die Pferde eines dem Stadtkonduktör G. gehörigen
Gespanns erschreckt. In rasendem Galopp rannten die Tiere mit dem
Wagen über den Bahndamm. Der Führer wurde vom
Wagen geschleudert. Untenwegs stieß sich der hintere Teil des Wagens
und ein Vorderrad ab, so daß die Tiere nur mit einem Wade auf dem
Gleise verblieben. Ein Gespann des Wägenführers F. wurde durch
die aufregende Szene ebenfalls erschreckt.

Merseburg. 24. Juli. (Eisenbahnverbindung
Merseburg-Leipzig.) Die königliche Amtshauptmannschaft
Leipzig erläßt eine Bekanntmachung, in der es u. a. heißt: Das
königliche Ministerium des Innern hat im Einvernehmen mit dem
königlichen Finanzminister, der königlichen Preussischen Eisenbahn-
direktion Halle für den königlichen Preussischen Staatseisenbahn die Ein-
richtung zur Aufstellung von Vorarbeiten für eine Eisenbahn von
Merseburg nach Leipzig (Leipzig), soweit hiervon königlich sächsisches
Staatsgebiet berührt wird, für die Dauer von sechs Monaten, vom
1. Juli d. J. ab genehmigt, erteilt. Die Eigentümer und die Besitzer
der betroffenen Grundstücke sind verpflichtet, die Vorarbeiten zu dulden
und die vom Unternehmer aus diesem Anlasse angebrachten Kosten
entgegenzunehmen bis zum Beginn der Ausführung des Unternehmens,
jedoch nicht länger als zwei Jahre stehen zu lassen.

Bad Emsen. 24. Juli. (Der große Tag für die
Kinderwelt.) Wenn die Saison ihren Höhepunkt erreicht hat,
dann ist der große Tag für die Kinderwelt, das ist die Kinderfest ge-
kommen. Gestern wurde es bei herrlichem Sommerwetter abgehalten.
Das Fest fiel glänzend aus denn je, und die Beteiligung war so
zahlreich wie noch nie. Vom Spielplatz am Stadtervierling ging der
Festzug aus. Es folgten wohl an 60 auf das prächtigste mit Blumen
geschmückte Wagen aller Art mit ihnen auch schöne herausgehobene
Anfassen. Dann kam die große Kinderparade im höchsten Staat. Bei
Spielen mancherlei Art vergnügten sich daran die Kleinen. Zum Zu-
schauen hatten sich Tausende eingefunden.

Salzschale. 24. Juli. (Spartakisten.) Ueber den Spar-
tistenverband Sachsen-Thüringen-Anhalt, der kürzlich hier lagte,
ist einiges Interessantes noch hervorzuheben. Nach den vom Vor-
sitzenden Bürgermeister Richter-Magdeburg gegebenen geschätzten Mit-
teilungen zählte der Verband bei der vorjährigen Verbandversammlung
80 sächsische und 20 Preussische, zusammen 100 Kassen. Seitdem
sind sechs sächsische Spartakisten hinzugekommen. Ausgeschieden ist keine
Kasse. Das Umlagekapital der dem Verbande angehörenden Spar-
kassen betrug Ende 1902 = 578,7 Millionen Mark gegen
469,1 Millionen am Schlusse des Jahres 1901, ist also
im Laufe des Vorjahres um 116,6 Millionen
gestiegen. Dem Verbande gehören etwa 7/8 bis 9/10 des gesamten Ein-

lagkapitals im Verbandsgebiete an. Es fehlen im Verband nur
kleinere Kassen. In der Provinz Sachsen sind vorhanden:
98 sächsische Spartakisten und 30 Preussische = 128, davon ge-
hört dem Verbande an 72 sächsische Spartakisten und 16 Preussische
= 88. Nichtmitglieder sind: 29 sächsische Spartakisten und
14 Preussische = 43. Von der Einrichtung der Revision durch
Verbandsdelegierten haben seit der letzten Verbandversammlung die
sächsische Spartakisten in Ballenstedt, Halle, Kösnig i. Anh., Dues-
dorf und Zeitzsch, die Preussische in Jelp und Halle Gebrauch
gemacht.

Wiedersehen. 23. Juli. (Diamantjuwelier.) Kom-
schönster Wetter begünstigt feiert die hiesige Schützenkapitulation
in dieser Woche ihr Schützenfest. Unter den zahlreichen Jubilaren be-
findet sich diesmal ein Diamantjuwelier, der 88 jährige Rentier Bredde, der
auch an dem Festessen teilnahm.

Erleben. 24. Juli. (Leutes Fröhlichkeit.) Einen
Hundertmarthaler verzehrte zum Frühstück das jüngste Kind in einer
Familie in Erleben. Den beiden jüngsten Kindern war in Abwesen-
heit der Eltern ein Hundertmarthaler in die Hände gefallen. Das
ältere Kind geriet dem „Mann“ mit der Schwere in seine Fänge,
woran das jüngste die Schwere auf das Butterbrot legte und
mit verzehrte. Die Eltern fanden bei der Heimkehr nur noch geringe
Ueberbleibsel des Schminke.

Magdeburg. 25. Juli. (Straßenräuber.) Oeffern wurde
der Montador Egger auf der Gasse zwischen Eubenburg und
Eiterleben von zwei Stralben angefallen, die es auf den Geldbeutel
abgesehen hatten, den der Bote täglich von einem Bankhaus in Magde-
burg für die Firma abholt. Durch das Herbeikommen anderer Personen
wurde dieses Vorhaben vereitelt und die Räuber ergreifen die Flucht.
Sofort wurde ihre Verfolgung aufgenommen, es gelang, einen der
Stralben zu fassen.

X Zeitzsch (Altmarkt). 24. Juli. (3. M. Weg der Zwangs-
vollstreckung) wurde das v. Derche (früher Weg der Zwangs-
vollstreckung) Gut in Gr.-Polshausen an den Landwirt Schmidt aus Eberswalde
zu Preise von 151 500 Mark verkauft.

Bad Emsen. 24. Juli. (Zu heutigen 43.
Geburtstages) der Erbprinzipal Charlotte von Sachsen-Meiningen
ist eine Anordnung des Offizierskorps des Grenadier-Regiments Nr. 11
in Breslau in Begleitung der Regimentskapelle hier eingetroffen, um
der zugeht hier weilenden Erbprinzessin die Glückwünsche des Regiments
auszusprechen.

Köthen. 24. Juli. (Der vergessene Gemeindevor-
schlag.) Vor etwa 1/2 Jahren hatte der hiesige Gemeindevorstand
den Beschluß gefaßt, von den Gewerbetreibenden, die das Trottoir vor ihrem
Grundstück zu besonderen Zwecken in Benutzung nehmen, eine bestimmte
Gebühr zu erheben. Zur Ausführung ist dieser Beschluß jedoch nie ge-
kommen. Als kürzlich ein Stadterweiterer den Vorbürgermeister des-
wegen interpellierte, erklärte dieser, der feinerzeit gefaßte Gemeindevor-
schluß wäre kein Magistrat in Verlegenheit geraten. Die Angelegen-
heit wurde dann zur Kommissionsberatung zurückgestellt. Die
Kommission bedarf fürsitzlich, die Sache auf sich beruhen zu lassen.

Weißenburg. 24. Juli. (Der Großherzog auf dem
Schloß.) Der Großherzog hat vorerhand das Schloß besichtigt
besucht. Er hat sich auch durch einige Schiffe auf die Seebeide mit
gutem Erfolg am Schloß beteiligt, nahm einen Grenztrakt an und
besichtigte die historischen Kopierarbeiten der Schloßkapelle. Auch
die „historische“ Staff, auf dem einst Karl August in Goethes Be-
gehung beim Schloßfest Platz genommen, wurde dem Großherzog
angeboten.

Hildburghausen. 25. Juli. (Eisen-Vergleich.) Am
6. September d. J. findet das 2. Eism-Vergleich statt. Der Kreis-
rat des XIII. Landkreises hat seine Genehmigung erteilt. An-
meldungen zur Teilnahme sind bis zum 15. August an den Vorsitzenden
des Festauschusses, Herrn Leonard Frauendorfer in Hildburghausen,
zu richten, der auch gern seine genehmigte Auskunft erteilt.

Ronneburg. 24. Juli. (3. M. Weg.) Der Landwirt
K. aus Ronneburg hat sich auf dem Großhiesener Bagelstücken
derartig vernünftig gemacht, daß er im Hause die Bahnübergang bei
Reichardt für sein Heim anließ. Er schickte dorthin sein Pferd ab, ließ
den Wagen an dem Geleise anfahren und legte sich ins Gras schlafen.
Durch heftiges Getöse wurde er geweckt, bemerkte er, wie sein Wagen
vom Reutlinger Wägen getrieben worden war. Aus Furcht vor
Strafe rannte der bedauernswerte Mann ins nahe Gehölz und er-
hängte sich.

Schleiz. 24. Juli. (Rückkehr der Wädchenschule.)
Seminarlehrer Schulrat Brodmann hier tritt mit dem 1. Oktober in den
Ruhestand. Der verdiente Schulmann und einige Förderer der
Pestalozzianerlei ist seit 1858 am sächsischen Landes Seminar tätig
gewesen. - Die Stadtgemeinde läßt für eine Bausumme von ca 120 000
Mark eine neue Mädchenschule errichten.

Coburg. 24. Juli. (Auf der Grenze.) In der Erfurter
„Tribüne“ wird eine sozialdemokratische Parteifunktion nach einem auf
der preussisch-sächsischen Grenze zwischen Zeitzsch und Weitzsch gehaltenen
Gasthaus ausgeführt. In der preussischen Gaststätte des teilweise
auf preussischem, teilweise auf sächsischem Gebiete existierenden Hauses
besitzt polizeilicher Ansehens, im sächsischen Zimmer nicht. Will
man also nicht überredet werden, so nimmt man sein Glas Bier in die
Hand und wandert einfach in sächsisches Zimmer aus.

Altenburg. 24. Juli. (3. M. Weg der Zwangs-
vollstreckung) wurde das v. Derche (früher Weg der Zwangs-
vollstreckung) Gut in Gr.-Polshausen an den Landwirt Schmidt aus Eberswalde
zu Preise von 151 500 Mark verkauft.

Bad Eiter i. B. 24. Juli. (Der wahnwitzige
Bürgermeister.) Ein Aufsehen erregender Vorfall spielte sich
auf dem hiesigen Bahnhofe ab. Dort wurde der Wiener Bürger-
meister, K. K. Hofrat Alt verhaftet und in das königliche Amts-
gerichts-Gefängnis abgeführt. Der Verhaftung gingen folgende
Ereignisse voraus. Bürgermeister Alt wollte mittels Gefährten
hier nach Franzenberg fahren und bezahlte an den Aufseher
16 Mark. Etwa 50 Meter von dem hiesigen Bahnhofe nahm Alt
selbst die Jagel in die Hand und lenkte das Gefährt nach dem
Eiterer Bahnhof. Dort stieg er aus, begab sich in das Bahnhofs-
restaurant und bestellte Champagner. Flüssig zeigte es sich, daß er in
Schonheit verfallen war. Er ergriff einige Beinschläger, warf nach den
Kondukteuren und Beamten und zerstörte letztere. Zum Bahnhofs-
restaurant war zu derselben Zeit auch der Eiterer Bezirksbeamter
und der Genarmee-Vogelichter von Bad Eiter angewand, die den
Bürgermeister festnahmen. Alt wehrte sich nicht, sondern unarmte und
ließ die Beinschläger an sichert. Ihnen sogar hohe Eiden zu. Im
Bahnhofs-Gefängnis angekommen, demonte der Bürgermeister auch dort
die Fenster. Alt hatte 1050 Kronen bei sich. Später soll er nach
Finstellung von 500 Kronen aus der Haft entlassen worden sein.
Der Bedauernswerte wird von seinen Angehörigen nach Wien zurück-
geführt werden.

Altenburg. 24. Juli. (Wahrschreier.) Die Zahl der
Arbeitslosen beträgt nach einer von der Polizei vorgenommenen
Zählung bereits 1200, die Zahl der Streikenden höchstens noch 400.
Schon jetzt sieht man, daß der Mauerstreik mit der Niederlage der
Arbeiter enden wird, denn am Montag werden wieder zahlreiche
Streikende an die Arbeitsschritte zurückkehren. Eine Anzahl Mauer-
er aber hier keine Arbeit wieder finden. Ebenfalls im Sande be-
glaubten wird voraussichtlich der Klempner- und Klempnerstreik. Alent-
halten ist wieder Ruhe eingetreten, nur vereinzelt kommen noch
Wahrschreitungen Streikender vor. Die Folgen des Streiks werden
zahlreiche Projekte sein.

Preußen. 24. Juli. (Der eiferische Schutzmänn.)
Der frühere Schutzmänn Claus erlosch aus Eifersucht seine von ihm
getrennt lebende Ehefrau und beging dann Selbstmord.

Schiffahrts-Nachrichten.

- Norddeutscher Lloyd. „Norden“ 23. Juli v. Buenos Aires
abgeg. „Suttent“ 23. Juli v. Southampton abgeg. „Bayern“
23. Juli v. Neapel abgeg. „Königin Luise“ 23. Juli v. London,
von New-York abgeg. „Frankfurt“ 23. Juli v. Baltimore ankommen.
„Brandenburg“ 23. Juli v. Baltimore abgeg.
- Hamburg-Amerika-Linie. „Rubia“ v. Düssel, 23. Juli v.
Hafen abgeg. „Rubia“ v. Düssel, 23. Juli v. Hamburg abgeg.
„Edgar“ v. Baltimore, 23. Juli v. Hafen abgeg. „Walt“ 23. Juli
v. Gurgaven v. New-York abgeg. „Bosnia“ n. Calcutta, 23. Juli
Et. Catherine's Point abgeg. „Golfatia“ n. d. La Plata,
23. Juli in Lifjahn abgeg. „Suevia“ v. Düssel, 22. Juli von
Colombo abgeg.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

**Naturgemässe Kindererziehung. Rückkehr zur
Natur.** lautet seit
Hauptstadt der Karole, ohne daß man bevennt, daß das vorkommt
gar nicht mehr möglich ist. Umlimocher gilt es bei unserer Erzie-
hung, die von der Natur gegebenen Bedingungen zu erkennen und
zu befolgen. Wäre dies nicht wichtiger, als auf dem Gebiete
der Sänglingserziehung. Die nach Vorrichtung von Prof. v. Merling
zusammengestellte neue Kindererziehung Edda bietet in englischer An-
gelegenheit an die besten Eigenschaften der Muttererziehung nicht nur
die erforderlichen Nährstoffe in geeigneter Form, sondern auch alle
die Stoffe in hinreichender Menge, von welchen die Wissenschaft
festgestellt hat, daß sie als Wachstumsstoffe beim Aufbau des jugend-
lichen Organismus hervorragend beteiligt sind, wie das Weizen
und Weizen, woraus die Kindererziehung-Substanz bisher keine
Möglichkeit genommen hat, weil man die hohe Bedeutung dieser Stoffe
eben noch nicht kannte.

Kataloge **Reklame-** **Drucksachen**
werden in unserer Druckerei hergestellt.
Man wolle Kostenanschläge einfordern.
Otto Thiele
Buchdruckerei und Verlag,
Verlag der „Halleschen Zeitung“,
Halle a. S., Leipzigerstr. 87 (Hinterhaus),
Eingang Gr. Brauhausstr. 30.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Anatolische Eisenb.-Ges., Akt.

2) Anhalt-Dessauische Landrentenbr.

3) Argentinische steuerfreie 4% äussere Gold-Anl. 1888.

4) Badisches 3% Eisen-Anleihen von 1876.

5) Bergschloss-Aktien-Braueri Magdeburg in Neuhaudensleben, 4% Partial-Obligationen.

6) Bulgische 6% Staats-Anleihe von 1888.

7) Deutsche Hypothekbank in Meiningen, Pfandbriefe.

8) Erzherzog Albrecht-Bahn, 4% Staats-Schuldversch.

9) Galizische Karl Ludwig-Bahn, 4% Silber-Prior.-Obl. Emis. 1890.

10) Gothaer Abblösungskasse, Schuldbriefe.

11) Gotthardbahn-Gesellschaft, 3% Obligationen von 1893.

12) Harpener Bergbau-Aktien-Ges. in Dortmund, Schuldversch.

13) Hessian-Nassauische Rentenbr. 4% Eisen-Anleihen von 1888.

14) Kaiserin Elisabeth-Bahn, 4% Eisen-Anleihen von 1888.

15) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Prior.-Part. 1884.

16) Nassauische Landesbank, Schuldverschreibungen.

17) Oelsener Bergbau-Gesellschaft, Prioritäts-Anleihen von 1884.

18) Österreichische Südbahn-Ges., 4% Eisen-Anleihen von 1884.

19) Ottomatische 4% Anleihe v. 1894.

20) Preussische Eisenb.-Aktien-Bank, Hypothekbriefe.

21) Russische 3% Staatsbahn-Oblig. III. Emission von 1881.

22) Spedition- und Elbschiffahrts-Comptoir Aktien-Gesellschaft in Schönebeck, 4% Partial-Oblig.

23) Steinkohlenbergwerk in Gerstorf, Prioritäts-Schuldversch.

24) Westfälische Pfandbriefe.

25) Zuckerraffinerie in Schönebeck, 4% Hypotheken-Anleihe von 1891.

2) Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft, Akt.

Verlosung am 3. Juni 1903.

Zahllbar sofort.

Mit 100% eingezahlte Aktien.

4 000 000 10935 28390 391 89297

9021 226 700 913 200 000 000

Mit 60% eingezahlte Aktien.

24 840 000 134 346 356 2830

3090 510 4121 5038 7898 8063 074

769 10031 11311 8009 861 389

1749 915 23055 24638 570 26338

335 845 27322 272 28660 679

20505 683022 271 286 000 000

492 36731 38010 37781 38576 38009

196 611 45156 46476 4728 44065

734 52126 52921 55994 5661 5677

404 74 53702 98 518 800 861 389

63435 68731 69261 700 70177 75433

538 766 78548 80712 81150 82309

860 861 909 914 926 938 950 962

963 976 989 1002 1015 1028 1041

107304 108222 109238 111336 936

119088 840

2) Anhalt-Dessauische Landrentenbr.

Verlosung am 8. Juni 1903.

Zahllbar am 1. Oktober 1903.

Anhalt-Dessauische Landrentenbr.

(Sämtlich mit ganzjährigen Zinsschüssen.)

Lit. A. 1000 960 1871 288 233

800 612 744 784 820 864 908

952 397 2061 076 302 440 661

709 888 902 917 928 939 950

210 284 270 422 666 697 711 728 898

4003 070 315 320 374 419 446 450

Lit. B. 1000 900 239 470 707 731

824 844 1003 099 1104 126 702 711

713 768 811 896 872 928 980 4099

955 237 256 291 298 310 328 347

786 851 872 900 908 916 924 932

923 082 088 146 157 258 311 767

114 446 326 615 678 681 726 760

724 778 796 805 816 934 974 0020

907 102 108 122 126 130 134 138

411 458 493 677 679 684 666 668

720 744 766 827 863 904 910 929 990

10615 072 078 100 163 304 317 214

397 267 288 290 294 484 462 463 476

189 642 543 669 608 628 830 832 842

3) Argentinische steuerfreie 4% äussere Gold-Anl. 1888.

Verlosung am 6. Juni 1903.

Zahllbar am 1. Juni 1900.

1000 925 705 813 829

882 83015.

1000 925 705 813 829

882 83015.

1000 925 705 813 829

882 83015.

1000 925 705 813 829

882 83015.

1000 925 705 813 829

882 83015.

1000 925 705 813 829

882 83015.

1000 925 705 813 829

882 83015.

1000 925 705 813 829

882 83015.

1000 925 705 813 829

882 83015.

1000 925 705 813 829

882 83015.

1000 925 705 813 829

882 83015.

1000 925 705 813 829

882 83015.

1000 925 705 813 829

882 83015.

1000 925 705 813 829

882 83015.

1000 925 705 813 829

882 83015.

1000 925 705 813 829

882 83015.

1000 925 705 813 829

882 83015.

1000 925 705 813 829

882 83015.

1000 925 705 813 829

882 83015.

1000 925 705 813 829

882 83015.

1000 925 705 813 829

882 83015.

1000 925 705 813 829

882 83015.

1000 925 705 813 829

882 83015.

1000 925 705 813 829

882 83015.

1000 925 705 813 829

882 83015.

1000 925 705 813 829

882 83015.

1000 925 705 813 829

882 83015.

1000 925 705 813 829

882 83015.

1000 925 705 813 829

882 83015.

1000 925 705 813 829

882 83015.

1000 925 705 813 829

882 83015.

1000 925 705 813 829

882 83015.

1000 925 705 813 829

882 83015.

1000 925 705 813 829

882 83015.

1000 925 705 813 829

882 83015.

1000 925 705 813 829

882 83015.

1000 925 705 813 829

4) Badisches 3% Eisen-Anleihen von 1875.

Verlosung am 2. Juni 1903.

Zahllbar am 1. Februar 1904.

Lit. A., B., C., D. und E.

2000, 1000, 500, 300, 200, 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 200 100 100

100 100 500 20